



- Bronze | ● Silber | ● Gold | ● Spezial
○ BK | ● JS | ○ KN | ○ KK | ○ F | ○ 1H | ○ N | ○ LK/WK | ○ GS

Zielsätze für Jungscharler

Als Jungscharler will ich
dem Herrn Jesus Christus nachfolgen,
will täglich auf sein Wort hören
und ihn bitten,
dass er mir hilft, danach zu leben.
Ich will sein gehorsam und treu im Elternhaus,
wahrhaftig und fleißig in der Schule,
und allezeit kameradschaftlich und dienstbereit.
Mein Leben soll dem Herrn Jesus Christus gehören.

Das Ankerkreuz



Unser Jungscharabzeichen, das Ankerkreuz, wurde von Hans Klopfer entworfen. 1920 führten es die Stuttgarter Jungscharen ein. Im gleichen Jahr wurde es allgemein als Zeichen der Jungscharen in ganz Deutschland übernommen.

Das Ankerkreuz hat eine vierfache Bedeutung: Kreuz, Anker, Ring und Farbe.

- Das Kreuz dürfte wohl unter allen Völkern der Erde als eins der ältesten Symbole bekannt sein. Durch den Kreuzestod Jesu erhielt es eine einmalige, unüberbietbare Bedeutung. Die Jungschar bezieht im Bekenntnis zum Kreuz klar Stellung für Jesus Christus, dem Sohn Gottes, dem gekreuzigten und auferstandenen Herrn.
- Der Anker erreichte in der Schifffahrtstechnik seine große Bedeutung. Er verhindert das Abtreiben eines Schiffes, indem er es grundfest macht. Ohne den Anker ist das Schiff im Sturm den Gefahren der Zerstörung preisgegeben. Ohne diesen Anker kann das Lebensschiff eines Jungscharlers auf die Dauer nicht bestehen.

● Bronze | ● Silber | ● Gold | ● Spezial

○ BK | ● JS | ○ KN | ○ KK | ○ F | ○ 1H | ○ N | ○ LK/WK | ○ GS

- Der Ring gilt unter den Menschen als Sinnbild der Gemeinschaft. Viele Verbindungen bis hin zu industriellen Unternehmen nennen sich "Ring" und drücken damit ihre gemeinschaftlichen Zielsetzungen aus. Für die Jungscharjungen und -mädchen bedeutet der Ring: Wir - als Jungschar unseres Ortes und darüber hinaus - gehören zusammen. Das Wissen, mit vielen Tausenden von Jungen und Mädchen im Namen Jesu Christi verbunden zu sein, ist eine erhebende und stärkende Sache.
- Die Farbe des Jungscharabzeichens ist Silber oder weiß. In der Heraldik bedeuten diese Farben Reinheit und Klarheit. Das Leben eines Jungscharlers sollte ausgerichtet sein auf diese Reinheit, Klarheit und Wahrheit.

Das CVJM-Dreieck



Dr. med. Luther Halsey Gulick - 1865 als Sohn einer Missionarsfamilie in Honolulu geboren - formulierte eine Konzeption für die CVJM-Sportarbeit.

Er machte sich darüber Gedanken und fand vor allem eine geistliche Begründung für diesen Zweig der Jugendarbeit: »Christus arbeitete für den ganzen Menschen, für Körper, Geist und Seele; und ER rettete den ganzen Menschen.«

Um seine Gedanken symbolisch darzustellen, entwarf er das umgekehrte gleichseitige Dreieck. »Das Dreieck symbolisiert nicht den Körper oder den Geist oder die Seele, sondern den

Menschen als Ganzes. Was gibt uns das Recht anzunehmen, dass dieser Dreiecksgedanke richtig sei? Er ist biblisch.« Und er zitiert Paulus (1. Korinther 6/15) und die Gebote, dass man Gott von ganzem Herzen, von ganzem Gemüt und ganzer Seele und mit allen Kräften lieben müsse. Der CVJM sei die einzige große Einrichtung der Welt, die diese biblische Weisung in seiner praktischen Arbeit umsetze.

● Bronze | ● Silber | ● Gold | ● Spezial

○ BK | ● JS | ○ KN | ○ KK | ○ F | ○ 1H | ○ N | ○ LK/WK | ○ GS

Dr. Karl-Otto Horch



Schon zu Beginn der Jungscharzeit gab es eine eigene Jungschar-Zeitschrift - »die junge schar« - (Auflage 1927: 35.000 Exemplare), die zu Weihnachten 1921 erstmalig unter der Schriftleitung von Dr. Karl Otto Horch erschien.

In der Zeit zwischen 1921 und 1933 hat Dr. Karl Otto Horch die Jungschararbeit wesentlich mit aufgebaut und geprägt.

Zunächst als »Reichs-Pfadfinder« in den Reichsverband berufen, wurde er

zum »Onkel Doktor« der aufstrebenden Jungschararbeit in Deutschland. Er fand auf seinen vielen Reisen überall unter den Jungen ein begeistertes Echo. Mehr noch: Durch sein Wirken rief und lehrte er viele junge Männer, mit ebensolcher Hingabe diesen Dienst zu tun. Was aus seiner Feder floss, machte nicht nur seinen vielen jungen Lesern Spaß, sondern wurde auch zum Mitarbeiter-Material für die Jungscharstunden.

Nach der Währungsreform kam dann in schneller Folge wieder wichtiges Arbeitsmaterial für die Jungschar heraus: Im Herbst 1948 die neue Ausgabe der Zeitung »die junge schar«, bei der Dr. Karl Otto Horch wieder die Schriftleitung übernommen hatte.

Leider wurde die Herausgabe der »Jungschar« (so hieß die Jungschar-Zeitung zuletzt) zum Ende 2013 eingestellt.

So hat die CVJM-Jungschararbeit nach dem Jungscharkalender »junge Kraft« und der »Jungschar-Bibellese« die letzte jungscharspezifische Arbeitshilfe verloren.

○ Bronze | ● Silber | ● Gold | ● Spezial

○ BK | ● JS | ○ KN | ○ KK | ○ F | ○ 1H | ○ N | ○ LK/WK | ○ GS

Das Eichenkreuz

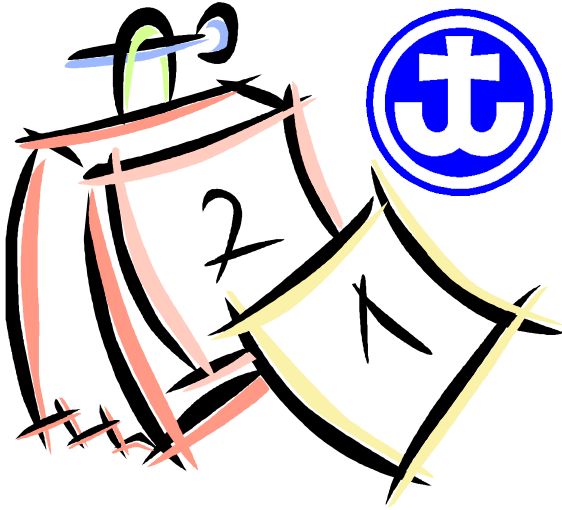


Ende 1920 wurde im »Leuchtturm« (dem Vorgänger des jetzigen »Netzwerk«) ein Wettbewerb ausgeschrieben, den der Duisburger Lehrer Johannes Tack für sich entscheiden konnte. Er entwarf die drei Eichenblätter, und fügte sie zu einem Kreuz zusammen. Er zeichnete es sorgfältig auf und versah es mit dem Kennwort »Eichenkreuz«. Es fand bei dem Vorstand des CVJM (Barmen) Gefallen, und ihm wurde der erste Preis zuerkannt. Die Prämie betrug 150 Mark, damals das Monatsgehalt eines Lehrers.

Über der Sünde, dem Bösen (schwarz) steht das Kreuz der Reinheit (weiß), Jesus Christus. Er gibt Kraft zum Sieg (grüne Eichenblätter).

Geschichte der CVJM-Jungschar

Das Wort »Jungschar« ist im Schwabenland geboren, hat seine Wurzeln in Stuttgart, noch genauer gesagt, im CVJM Stuttgart.



Wie alt, meinst du, ist der Name »Jungschar«? Zwanzig, dreißig Jahre? Ich kann dir seinen Geburtstag verraten. Es ist der **25. Februar 1915.**

Die Vereinssekretäre des CVJM Stuttgart mussten am 18. Januar desselben Jahres darüber beraten, wie die Jungen des Vereins den Geburtstag des Königs von Württemberg würdig begehen könnten. König Wilhelm war ein im Volk sehr beliebter Herrscher, dem man gerne eine Freude machte.

Die Sekretäre des Vereins kamen auf den Gedanken, dass sie alle Knabenabteilungen, die Zwölf- bis Vierzehnjährigen also, am 25. Februar zu einem Regiment zusammenfassen könnten. Ihm wollten sie den Namen »Jungschar-Regiment« geben.

So geschah es auch. Am Geburtstag des Königs nahm das Jungschar-Regiment am Vorbeimarsch vor dem König teil. Mit dem Ablauf dieses Tages war zwar das Fest vorbei, aber für unsere Knabenabteilungen war endlich ein richtiger Name gefunden worden:

die »Jungschar«.

Bronze | Silber | Gold | Spezial

BK | JS | KN | KK | F | 1H | N | LK/WK | GS

Geschichte des CVJM

Unsere Jungschar gehört zu einem weltweit tätigen »Verein«, dem CVJM, oder englisch ausgedrückt, dem YMCA.

Seine Anfänge gehen fast bis ins Jahr 1800 zurück. Die damalige Erweckungsbewegung in Wuppertal, Minden-Ravensberg, Württemberg und dem Siegerland führte vielerorts zur Gründung von Jünglingsvereinen wie 1823 in Barmen, 1824 in Elberfeld und 1834 in Bremen. Bekannte Namen sind Karl August Döring, Carl Wilhelm Isenberg und Friedrich Mallet.

Aber nicht nur in Deutschland vollzog sich diese Entwicklung. So wurde am 6. Juni 1844 unter George Williams ein YMCA (CVJM) in London gegründet.

1848 wurde der Rheinisch-Westfälische Jünglingsbund, der heutige Westbund mit Sitz in Wuppertal, gegründet.

338 europäische und amerikanische Vereine schlossen sich 1855 in Paris in einem Weltbund zusammen. Diese mittlerweile weltweit größte Jugendorganisation hat ihren Sitz in Genf.

Die deutschen Jünglingsbünde organisierten sich 1882 am Hermannsdenkmal bei Detmold in der »Nationalvereinigung der evangelischen Jünglingsbünde in Deutschland«, dem heutigen CVJM-Gesamtverband mit Sitz in Kassel.

Im 3. Reich wurde die Mitgliedschaft im CVJM für »unter 18-jährige« verboten. Die CVJM-Arbeit kam vielerorts zum Erliegen, aber Männer wie der damalige Bundeswart Johannes Busch ließen sich nicht unterkriegen. Nach dem 2. Weltkrieg waren sie maßgeblich am Wiederaufbau der CVJM-Arbeit beteiligt. Im Sommer 1996 waren im CVJM-Westbund etwa 15.000 Jungscharler gemeldet.



Das Weltbundabzeichen



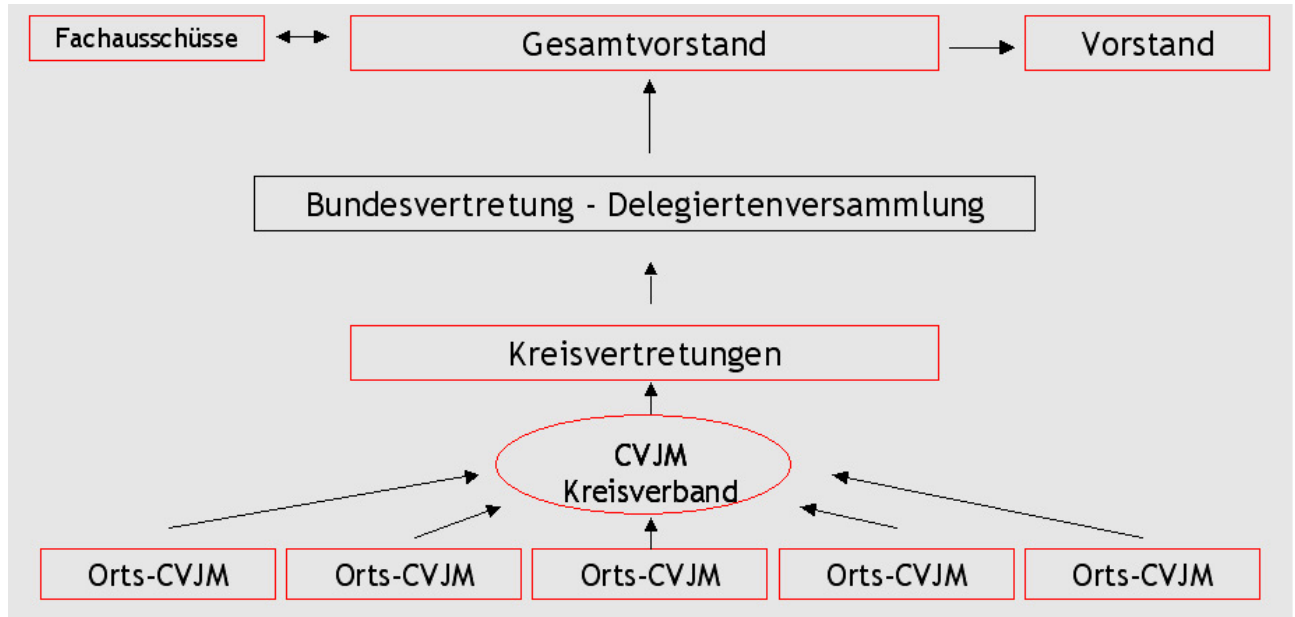
- Das älteste, runde Weltbundabzeichen fand bereits nach der Londoner Weltkonferenz von 1881 Eingang bei den angeschlossenen Vereinen.
- Der breite Kreis steht für die Einheit aller Vereine in den Ländern des Globus. Er ist in fünf Segmente eingeteilt mit den Namen der fünf Erdteile, verbunden mit Ornamenten. Sie stellen die Initialen des Titels »CVJM« in verschiedenen Sprachen dar.
- In der Mitte befindet sich das Christusmonogramm mit den griechischen Buchstaben X [Chi (X)] und P [Rho (P)] . Das heißt: Christus ist der Grund. So haben die ersten Christen ihren Glauben in die Katakomben gemalt.
- Die geöffnete Bibel zeigt den Vers aus dem hohepriesterlichen Gebet. In Johannes 17,21 heißt es: »... auf dass sie alle eins seien.«

○ Bronze | ○ Silber | ● Gold | ● Spezial

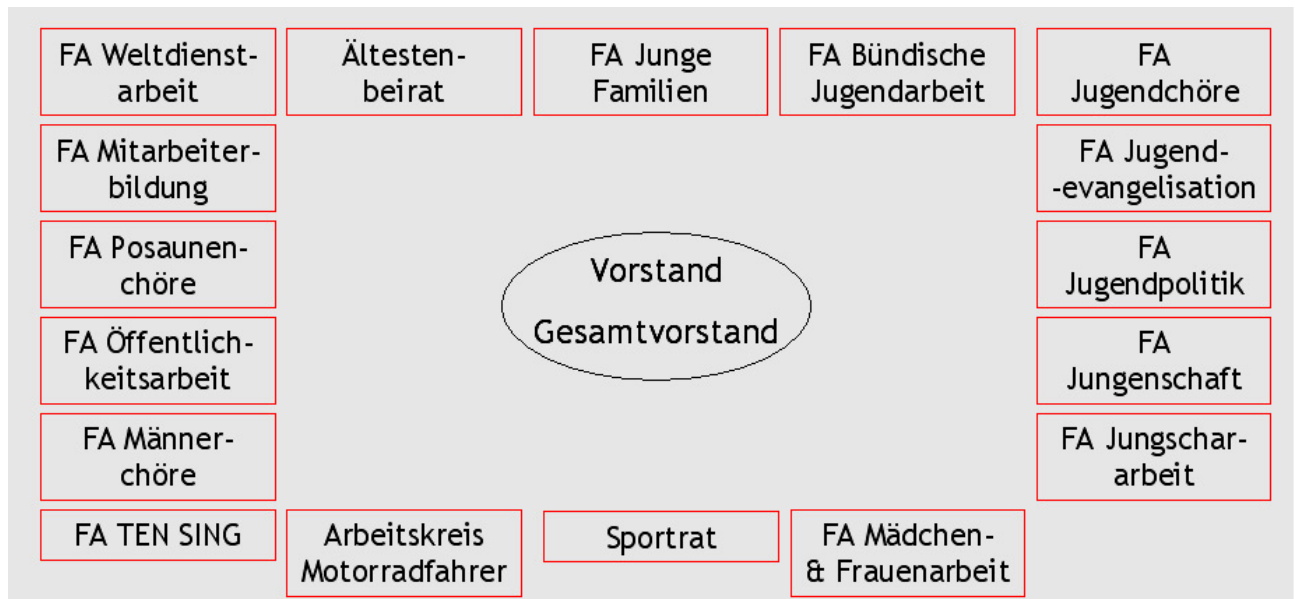
○ BK | ● JS | ○ KN | ○ KK | ○ F | ○ 1H | ○ N | ○ LK/WK | ○ GS

Der CVJM-Westbund

Aufbau und Struktur



Fachausschüsse und Arbeitskreise



Disziplin	1. Bestätigung	2. Bestätigung
-----------	----------------	----------------

Bronze | Silber | Gold | Spezial

Zielsätze		
Ankerkreuz		
CVJM-Dreieck		

Bronze | Silber | Gold | Spezial

Karl-Otto Horch		
Eichenkreuz		

Bronze | Silber | Gold | Spezial

Geschichte Jungschar		
Geschichte CVJM		
Weltbundabzeichen		

Bronze | Silber | Gold | Spezial

Aufbau und Struktur		
---------------------	--	--

Bronze | Silber | Gold | Spezial

BK | JS | KN | KK | F | 1H | N | LK/WK | GS